

Wiesbadener Tagblatt.

No. 22.

Donnerstag den 26. Januar

1865.

Die hiesige „Kur- und Fremdenliste“ ließ bisher manches zu wünschen übrig und soll nunmehr mit größerer Sorgfalt redigirt und ihrem Zweck entsprechen-der eingerichtet werden. Hierzu ist erforderlich, daß der dermalige Bestand der sich hier aufhaltenden Fremden nochmals genau festgestellt und angegeben werde. Es werden daher alle diejenigen Hausbesitzer, welche Fremde logiren, ersucht, ein vollständiges, deutlich geschriebenes Verzeichniß dieser Fremden dahier innerhalb 3 Tagen einzureichen. Zugleich wird auf die polizeilichen Verordnungen, die Anzeige von Fremden betr., aufmerksam gemacht, und darf wohl erwartet werden, daß die Ankunft und Abreise von Fremden, fernerhin in der vorgeschriebenen Weise pünktlich geschehen, da hiervon hauptsächlich die Möglichkeit der Aufstel-lung einer vollständigen und richtigen Fremdenliste abhängt.

Wiesbaden, 22. Januar 1865.

Herzogl. Polizeidirection.
v. Rößler.

Edictalladung.

Ueber das Vermögen des Christian Busch zu Wiesbaden ist der Concurs-proceß erkannt worden. Dingliche und persönliche Ansprüche daran sind Dienstag den 7. Februar 1865 Vormittags um 8 Uhr persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten dahier geltend zu machen bei Vermeidung des Rechtsnachtheils des ohne Bekanntmachung eines Präklusivbescheids von Rechts-wegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse.

Wiesbaden, den 10. Januar 1865.

Herzogl. Nass. Justiz Amt.

375

Busch.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 23. Februar l. Js. Morgens 10 Uhr wird den Friedrich Stritter 2r Eheleuten zu Mosbach ein in der Untergasse zwischen Georg Stritter Wwe. und Friedrich Alig Wwe. belegenes zweistöckiges Wohnhaus mit Anbau, Hinterbau, Stallbau, Holzall, Hofraum und einem Garten von 16° 7' in dem Rathhause daselbst zwangsweise öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 24. Januar 1865.

Herzogl. Landoberschultheißerei.

271

Westerburg.

Bekanntmachung.

Freitag den 3. Februar l. Js., Nachmittags 3 Uhr, lassen die Wittwe und Erben des Johann Philipp Menges dahier folgende Immobilien, als

Stad. No. Nrh. Sch. A.

5661

12

- a) Ein zweistöckiges Wohnhaus, 50' lang 38' tief,
- b) ein zweistöckiges Hintergebäude, 66' lg. 17' tf.,
- c) ein zweistöckiger Seitenbau, 33' lg. 13' tf. und
- d) Hofraum, belegen in der Mauergasse zwischen
Wilhelmine Magdeburg und Adolph Stein.

No. der
Zumeßg. Rth. Sch. Cl.
481 90 30 —

Ader „Diebswies“ 1r Gew. zwischen Zimmermeister
Seulberger und Georg Daniel Christmann, gibt
45 fr. 3 hl. Zehntannuität;

80 44 56 — desgl. vor Heiligenborn 3r Gew., zwischen Philipp
Eckel und Phil. Möll, und

337 49 8 — desgl. Heiligenstock, zw. Philipp Reinhard Herz und
Johann Christ. Blum, gibt 27 fr. 2 hl. Zehnt-
annuität

im hiesigen Rathhause freiwillig öffentlich versteigern.

Wiesbaden, den 3. Januar 1865.

Herzogl. Landoberschultheiserei.

271 Westerburg.

Holzversteigerung.

Samstag den 28. Januar c. Morgens 9 Uhr wird im Domänenwald-Di-
strict Grub bei der griechischen Kapelle dahier folgendes Gehölz öffentlich ver-
steigert:

1 Kirschbaumstamm von 13 Cubiffuß,

20 $\frac{1}{2}$ Klafter gemischtes Brügelholz,

7825 Stück gemischte Wellen und

30 Stück Gerüststangen von 86 Cubiffuß.

Auf Verlangen wird den Steigern gegen genügende Sicherheit Credit bis
zum 1. September c. bewilligt werden.

Wiesbaden, den 18. Januar 1865.

Herzogliche Receptur.

Reichmann.

432

Befanntmachung.

Dienstag den 31. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, läßt Johann Sm in el dahier eine
4sitzige gutbeschaffene Chaise nebst zwei Pferden (Schimmel-Stuten) und doppeltem
Geschirr in seiner Wohnung, Dogheimerstraße Nr. 29, unter günstigen Bedin-
gungen versteigern. Die Pferde sind zum Ketten und Fahren geeignet und
gut gehalten.

Wiesbaden, den 24. Januar 1865.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

1423

Coulin

Befanntmachung.

Mittwoch den 8. Februar d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, sollen in dem
Saale des Hrn. Gastwirths Louis R i m m e l, Kirchgasse Nr. 8, allerlei Mo-
bilen, in Tischen, Stühlen, Schränken, Betten, Kommoden, Spiegeln, Kanapés,
Weißzeug, Kupfer, Messing, Blech und Eisenwerk 2c. und besonders auch in zwei
Centimetre-Wagen von 15 und 10 Centnern bestehend, gegen gleich baare Zah-
lung zur Versteigerung kommen.

Wiesbaden, den 24. Januar 1865.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

Coulin.

1424

Notizen.

Heute Donnerstag den 26. Januar, Vormittags 10 Uhr:

Holz-Versteigerung im Rambacher Gemeindewald Goldstein. (S. Tagbl. 21.)

Schweinefleisch 1. Qual 15 fr.

1011

bei G. Kaumann, Steingasse 26.

Ausgezeichnete Casteller Sandkartoffeln bei

Aug. Kadesch, Metzgergasse 22. 1472

Haarflechterei & Posamentierarbeit

empfiehlt ergebenst

M. Schäffer, Kirchgasse 31. 1473

Vorzügliches neues Sauerfrant empfiehlt

Aug. Kadesch, Metzgergasse 22. 1472

Ruhrkohlen bester Qualität,

sowie $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Klasten und klein gemachtes Buchen Scheitholz sind fortwährend zu haben.

F. C. Nathan, Michelsberg 3. 9

Die seit 12 Jahren erprobte und bewährte

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- u. Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreizen, Rücken- und Lendenschmerz u.

Ganze Packete zu 30 fr., halbe Packete zu 16 fr. Gebrauchsanweisungen und Zeugnissen werden gratis abgegeben. Allein ächt zu haben bei

A. Flocker, Webergasse 17.

„Zur Vermeidung der seit einiger Zeit aufgetauchten Nachahmungen und Fälschungen beliebe man auf Siegel und Namens-Unterschrift der Packete (Pattison) zu achten.“

81

Zeugnisse.

Der Unterzeichnete hatte seit sieben Jahren die unsäglichsten Schmerzen im linken Schenkel zu erdulden, welche sich in letzterer Zeit noch über mehrere Theile des Körpers verbreiteten. Da ward ich endlich — alles seither Angewandte nicht Abhilfe bringend — durch ein Zeitungsblatt auf die Dr. Pattison's Gichtwatte aufmerksam gemacht. Gar nicht ahnend, daß diese Gichtwatte eine so überraschend schnelle Wirkung hervorbringen werde, ließ ich ein Paquet, blos um ihre Wirkung zu prüfen, kommen, und legte vor Schlafengehen dasselbe auf die Stelle, wo ich schon lange die brennendsten Schmerzen hatte erdulden müssen. Früh beim Aufstehen war mein Schmerz verschwunden! aber nun zogen wieder Schmerzen im rechten Beine, rechten Arm, Hand und Finger umher. Rasch legte ich die Watte auf die schmerzhaftesten Stellen und nach mehreren Stunden hatten auch diese aufgehört.

Gar oft und viel litt ich auch an starkem Brustkrampf; seit des Gebrauchs dieser Gichtwatte hatte ich auch noch keinen Anfall wieder verspürt. Ich empfehle auf das Dringendste diese vortreffliche Gichtwatte allen an rheumatischen Schmerzen Leidenden, sie mögen ihren Sitz haben wo sie wollen, indem es noch dazu ein so wohlfeiles, als wohlthätiges Hülfsmittel für sie werden kann, wie für mich. Ich selbst lasse diese Watte nie mehr von mir, damit ich gewaffnet bin, wenn je wieder ein Anfall kommen sollte.

Mindorf, bei Neustadt a. d. Saale, 8. März 1862.

Chr. Weigand, Lehrer.

Vor einiger Zeit hatte ich die unsäglichsten Schmerzen im Halse, so daß ich kaum noch Flüssigkeiten zu mir nehmen konnte, ich nahm von Dr. Pattison's Gichtwatte, umhüllte am Abend den Hals; am Morgen waren die Schmerzen gänzlich verschwunden.

Rapperswyl, 17. März 1863.

Jb. Dehringer.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Haupt-Depot
Amerikanischer Nähmaschinen

von **Wheeler & Wilson**, die anerkannt besten und weitverbreitetsten aller bis jetzt existirenden Nähmaschinen für Schneider, Kappenmacher, Weißzeugnäherinnen und vermöge ihrer leichten Handhabung und der Vielseitigkeit ihrer Anwendung die beliebtesten Maschinen für den Familiengebrauch; von **Elias Howe jr.** und von **Weed**, die besten Maschinen für Schuhmacher, Sattler u. zum Nähen von Leder und sonstigen schweren Stoffen von der **Grover & Baker Compagnie**, sowie kleine Hand-Nähmaschinen; ferner sein Lager von Maschinengarn, Seidenadeln und Del. — Billigste Preise, Garantie und Zahlungserleichterungen.

1481

Fr. Kunner, Neugasse 9.

Buryea's Maizena

(Amerikanisches Maismehl).

Dieses Mehl ohne Gleichen, erfunden und ausschließlich fabricirt von der Glen-Cove-Compagnie in New York, ist aus dem allernährhaftesten und besten weißen Mais gewonnen, der in Amerika gebaut wird und zwar in Staaten, denen eine heiße Sonne, ein langer Sommer und überhaupt das günstigste Klima alle erforderlichen Eigenschaften zum besten Gedeihen dieses Getreides verleiht.

Preis: per Pfund 24 kr. und zwar in Paquets à $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfd.
 Depot bei

Schumacher & Poths

279

am Uhrthurm, Eck der Neugasse und Marktstraße.

Zu Fuß- und Näharbeiten u. empfiehlt sich

1254

Wittwe Böhning, Michelsberg 18.

Gummischuhe werden gesohlt, geflickt und reparirt unter Garantie bei
F. Letschert, Fausbrunnenstraße 1. 1479

Getragene **Herrnkleider** werden fortwährend gekauft und gegen neue eingetauscht.
Adolph Löb, Michelsberg 7. 1480

Wassfässer zum Puhl und Regenfassern sich eignend stehen zu verkaufen
 Langgasse 19. 1482

Eine eiserne Geldkiste,

noch neu, nicht sehr groß zu verkaufen. Näheres in der Exped. 1422

Getränkfässer sind billig zu verkaufen bei Wittwe Hoffarth, Oberwebergasse. 1375

Ein Acker am Schiersteinerweg, 83 Ruthen haltend, ist aus der Hand zu verkaufen. Zu erfragen Neugasse Nr. 15. 1325

Ein zweistöckiges **Wohnhaus** mit Einrichtung eines Specerei-Ladens und Bäckerei ganz in der Nähe der Stadt ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei **A. Diesser**, Schwalbacherstraße 37. 683

Es ist ein gut gelegenes **Geschäftsbaus** mit Nebengebäude billig zu verkaufen. Das Nähere bei
 1483 Advokat **H. Ried**, Langgasse 14.

Es wird $\frac{1}{4}$ Abonnement **Sperrsig** oder auch ein Platz in erster Rangloge gesucht. Wo, sagt die Expedition. 1484

Montag den 30. Januar 1865, Abends 6½ Uhr,
im Saale des Cölnischen Hofes (Kleine Burgstraße)

Fünfte Soirée für Kammermusik

der Herren **Baldenecker, Scholle, Kahl und Fuchs,**
unter gefälliger Mitwirkung des Herrn **Carl Wallat.**

Program m.

- 1) Sonate für Clavier und Violine von Beethoven. (G-dur, op. 96.)
- 2) Quartett von F. Lux. (D-moll, Manuscript.)
- 3) Trio für Clavier, Violine u. Violoncell v. F. Schubert. (Es-dur, op. 100.)

Einzelne Billete zu 1 fl. sind zu haben in der L. Schellenberg'schen
Hof-Buchhandlung und in der Wagner'schen Musikalienhandlung. 858

RESTAURATION ENGEL

CONCERT der Geishwister **Seß** und des Violonisten **Schneider.**
Außer den Musikpiecen kommen die neuesten **tragischen und komischen**
Lieder, sowie **Duetten** zur Ausführung. Anfang 7 Uhr. 1475

A Allgemeine große Schlittenfahrt.

Bei günstiger Witterung heute Nachmittag nach **Schierstein.**
Lufttragende sind freundlichst eingeladen, sich um 1 Uhr am Kurfaal mit
ihren Schlitten zu versammeln.

Gebr. Walher, Herm. Schirmer, W. Thon. 1476

Curetablissement & Pension „Beau-Site.“

Russ. Dampf-Bäder, warme Sülzwasser- und Kiefernadel-Bäder Samstag und Sonntag. 207

Für Herren!

Tuch-, Buckskin- und Westenstoffe

in allen Farben, sowie Double, Ratinee, Düffel, Velours etc. in bester nieder-
ländischer Waare bei **H. S. Nassauer,** Neugasse 22. 1477

Getragene **Herrn- und Damenkleider** werden
zu höchst möglichen Preisen angekauft bei

A. Harzheim, Goldgasse 21. 651

Buchenes Scheitholz

billig zu verkaufen. Näh.
Gemeindebadgäßchen 3. 1017

In meinem Magazin, Ellenbogengasse No. 9, kaufe ich **Möbel, Kleider,**
Gold- und Silbersachen. Auch übernehme ich **Mobilienvorstei-**
gerungen. **A. Gerhardt.** 1356

Ein gebrauchter feuerfester **Cassenschrank,** in schöner Möbelform, ist zu
verkaufen. Preis fl. 100. Näheres in der Expedition. 1431

Tentnerische Hühneraugenpflaster aus Tyrol
 3 Stück zu 12 fr., 12 Stück zu 42 fr. bei
 263 **G. A. Schröder**, Postreim, Webergasse 15.

Passementrie

aller Art wieder neu angekommen bei

G. Wallenfels, Langgasse 37. 1428

Holzwaaren, als: Züher, Bünnen, Eimer, Bren-
 ten, hölzerne Küchengeräthe, Schiefer
 Schaufeln, Wannen, Fruchtmaß, Krabben, Schiebklaffen, Schachteln, Holzschuhe,
 Tafeln, Griffel, Mörtel, Mäusefallen, Käfige, Stuhlrohr 2c.; ferner alle
 Sorten Siebe, Drahtgewebe und Flechtereien empfiehlt

Louis Krempel, Langgasse 6. 740

Altes Messing wird angekauft und gut bezahlt bei **August Metz**,
 Gelgießer, Eck der Schachtstraße und des Römerbergs. 735

Altes Zinn wird angekauft bei Zinngießer

736

J. Manzetti, Metzgergasse 14.

Sargmagazin Nerostraße 34. 737

Kleiderstoff-Resten

in allen Qualitäten verkaufe bedeutend unter
 dem reellen Werth.

1320

J. Hertz, Marktstrasse 13.

Möbel- u. Spiegellager

17 Kirchgasse 17.

32

C. Leyendecker.

Ziehung der Herzogl. Nass. fl. 25 Loose

am 1. Februar a. c.

Haupttreffer: fl. 15000 — 3000 — 2000.

Loose zu dieser Ziehung billigt bei

1269

Hermann Strauss, Webergasse 3.

Französischer Unterricht wird von einem Franzosen ertheilt
 Häfnergasse 13. 2. Stod. 1184

Fortwährend kauft **Herrnkleider Gerhardt**, Ellenbogengasse 9. 1388

Buchführung

für die Herren Gewerbetreibenden.

Montag den 30. d. Mts, Abends 8 Uhr, beginnt noch ein neuer Kursus in der Buchführung für Herrn in der seitherigen Weise. Weitere Anmeldungen nehmen hierzu entgegen Herr A. Flocker und der Unterzeichnete in seiner Wohnung, Nerostraße 48.

1473

Dr. A. Petsch.

Die neuesten Muster in

Tapeten & Bordüren

sind in großer Auswahl bereits angekommen und empfehle solche zur geneigten Abnahme. — Meine Preise und Bedingungen sind dieselben wie bei auswärtigen Lieferanten.

Carl Jäger, Goldgasse 21, Muckerhöhle. 1130

Möbelfabrik und Holzbildhauerei

von **Alexander Hoffmann**, Geisbergstraße 5, empfiehlt ihre Gestelle für Sopha, Armstühle und Stühle nach den neuesten Pariser Modells, sowie alle Arten Kastenarbeit nach den neuesten Dessins. Rohrstühle von 40—90 fl. per 1/2 Duzend.

654

Orientalisches Enthaarungsmittel in Flacon à 1 fl.

27 1/2 fr.

Silionese per Flasche 1 fl. 45 fr.

Chinesisches Haarfarbmittel à Flacon 1 fl. 27 1/2 fr.

Barterzeugungs-Pommade à Dose 1 fl. 45 fr. bei

263 **C. A. Schröder**, Hoffriseur, Webergasse 13.

Ohne Messer,

ohne vorher Pflaster und ohne ätzende Flüssigkeit entferne ich **Sühneraugen** und **Ballenleiden** vollständig und ganz schmerzlos und bin ich von früh 9 bis Abends 8 Uhr für kranken Damen und Herren zu consultiren.

Rosalie Junge, exam. u. concess. Operateurin aus Hamburg, z. Z. Wiesbaden, Tannusstraße 8, Parterre.

NB. Nur noch einige Tage anwesend.

Für an Magenkrampf, Verdauungsschwäche zc. Leidende!

Eine Brochure über die **Dr. Döcks'sche** Cur wird gratis ausgegeben in der Expedition dieses Blattes.

(Anzeige eines Heilmittels)

1085

80

Gründlicher Unterricht wird ertheilt von **W. Rupp**, Pianistin. Zu
erfragen im Hause des Herrn Kaufmann Birnbaum, Eck der Stein- und Rö-
derstraße, Vormittags bis 11 Uhr. 1485

Bürger-Krankenverein.

Unsere Mitglieder zur Nachricht, daß das Mitglied Herr David
Supp mit Tod abgegangen ist.

Die Beerdigung findet heute Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Sterbe-
haus, Steingasse, aus statt. Die Direction. 39

Ein neuer **Plattofen** mit Rohr billig zu verkaufen. Wo, sagt die
Expedition d. Bl. 1486

Ein prachtvoller **Saunig**, sowie ein sehr schöner **Damen-Schreibtisch**
von Mahagoni billigt zu verkaufen Maurergasse 1, Parterre. 1312

Untere Friedrichstraße 12 wird Donnerstag den 26. Januar von Morgens
8 Uhr an **fettes Kuhfleisch** das Pfd. zu 12 kr. ausgehauen.
Jakob Heus. 1436

Zu verkaufen:

2 Stück 4 $\frac{1}{2}$ -öhmige **Spiritusfässer**, welche sich besonders als Regen- oder
Pfuhlfässer eignen, bei **Anton Roth**,
Goldgasse 8, Eingang der Metzgergasse. 1419

Ein gangbares Detail-Geschäft
in hiesiger Stadt wird zu miethen gesucht. Näheres Exped. 1487

Getragene Herrnkleider kauft fortwährend H. Löwenherz, Nerostr. 33. 1488

Ein Brand **Feldbacksteine** und ein Rest ist zu verkaufen. Wo, sagt
die Expedition d. Bl. 1489

Pumpen

in jeder beliebigen Größe sind vorrätzig und werden angefertigt bei
H. Fausel, Emserstraße 10. 1490

Ein **Geschäftshaus** zu verkaufen. Anzahlung 2000 fl. Näh. Exp. 1385

Ball-Coiffuren und Kränze

zu billigen Preisen bei **Chr. Maurer**. 1429

Kurzwaaaren,

als: **Futterzeuge, Futtermüll, Besatz u. Einfassliken, Knöpfe,**
Sammet- und Taffetbänder, Strickwolle und eine Partie blaue
Strickbaumwolle, $\frac{1}{4}$ Pfund zu 10 kr. bei
1428 **G. Wallenfels**, Langgasse 37.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser einziges,
innigstgeliebtes **Töchterchen** nach langem schweren Kampfe heute Nacht
um 2 Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist. Die tiefbetrübten Eltern:

1591 **Jakob Sarel.**
Elisabeth Sarel.

(Hierbei eine Beilage).

Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag (Beilage zu No. 22) 26. Januar 1865.

CASINO.

Samstag den 28. Januar, Abends 8 Uhr:
Réunion dansante.

Vorläufige Anzeige.

Samstag den 18. Februar Abends 8 Uhr wird der **Turnverein** im

Schwalbacher Hofe

(Herrn Niefer)

Abendunterhaltung

zum Besten der fünf Waisen des verstorbenen Ehepaars Schmidt und eines weiteren wohlthätigen Zweckes veranstalten.

Die Subscriptionlisten sind bereits in Umlauf gesetzt.

1310

Der Vorstand des Turnvereins.

Heute Abend von 6 Uhr an
Nürnberger Bier im Glas

bei
Louis Giess, Restaurateur. 1493

Die Führer und Mannschaften des Wasserreich-Corps werden auf heute Abend 8 Uhr zu einer wichtigen Besprechung im Saale des Herrn Louis Rimmel höflich eingeladen.

Wiesbaden, 26. Januar 1865.

Der Oberführer:
F. A. Ritter.

Hôtel Barth in Castel.

Für die am Sonntag den 29. d. in meinen Lokalitäten stattfindende **Kaffee-Büste mit Ball**, veranstaltet von dem rühmlichst bekannten Carneval-Verein „Charivari“ aus Mainz, bin ich ermächtigt, meine Wiesbadener Freunde und Bekannten einzuladen, was hiermit geschieht.

Die Sitzung beginnt um 5 1/2 Uhr und dauert bis 9 Uhr Abends, alsdann Ball. Die Karten an der Kasse 36 fr.

Th. Bieger. 1494

Im Schützenhof

wird **Mittagessen** für 13, 15, 18 und 24 fr. verabreicht. Auch wird jeden Morgen **Wiesbadener Actien-Bier** für 4 fr. frisch angestekt von **C. Miltz.** 743

Zur gef. Beachtung!

Unterzeichneter übernimmt die Anfertigung von ganzen **Betten**, sowie einzelner **Kopfkissen**, **Seegras-** und **Strohmatrassen** in gründlicher Ausführung. **Gottfr. Müller**, Goldgasse 6. 1495

Kieferäpfel,

vorzüglichstes Material zum Feueranmachen, sind fortwährend zu haben bei **J. R. Lembach**, Viebrich. 110

Möbellager eigener Fabrik, Goldgasse 6:

Kasten- und Polstermöbel zu den billigsten Preisen. 1218

Ausverkauf.

Von heute an verkaufe ich meine sämtlichen **Putz- und Modeartikel** zu herabgesetzten Preisen. 433

L. Drey, untere Webergasse 23.

Marinirte Häringe,

Holl. & Schottische Häringe per Stück 3 u. 4 fr.

Sardellen per Pfd. 18 fr.

empfiehlt **Joh. Adrian**, Michelsberg 6. 1379

Fluide imperial, das vorzüglichste Mittel, die Haare in 20 Minuten natürlich schwarz oder braun zu färben. In Etuis à 1 fl. 30 fr.

Echtes Klettenwurzelöl, bekannt als das beste Mittel, den Haarmuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern. In Flacon à 28 fr.

Ricinusöl-Pommade, ärztlich geprüft und empfohlen. Bekannt in ihren vorzüglichen Wirkungen zur Stärkung der Haarwurzeln, das Ausfallen der Haare sofort zu verhindern und da, wo es irgend möglich ist, Haare zu erzeugen. In Töpfchen à 5 Sgr.

empfiehlt **A. Flocker**, Webergasse 17. 9

Rindfleisch

erste Qualität per Pfund 12 fr. bei

Wiegner Baum, Mengasse. 550

H o n i g

prima Qualität, per Pfd. 15 fr., **Apfelkraut** 8 fr., sowie besten **Syrup** per Pfd. 12 fr. empfiehlt **Anton Roth**, 1419

Goldgasse 8, Eingang der Wiegnergasse.

Michelsberg 24 ist eine Grube **Duna** zu verkaufen. 13 3

5 Stück gebrauchte **Ederkoffer** zu verkaufen Langgasse Nr. 40. 1438

Prima Schmelzbutter und Schweineschmalz,
 feinst raffiniertes Petroleum,
 bestes Trauben- und Apfel-Gelée,
 süße türk. und hamb. Zwetschen,
 Apfel, Kirschen und Brünellen,
 Maccaroni und Eier-Gemüsenudeln,
 guttörende Bohnen, Erbsen und Linsen,
 holländ. marinirte und Voll-Säringe,
 Bückfinge zum Braten und Kochen,
 sowie alle sonstige Spezereimwaren in bester Qualität und zu billigsten Preisen bei
 1496 **F. Strassburger, Kirchgasse 10.**

1. Qualität
Kalbtfleisch, das Pfd. 10 kr.,
 bei Metzger Hirsch, Metzgergasse 27. 1497

Frische gewässerte Stockfische und
 Laberdan,
 Frische Bratbückfinge
 empfiehlt **Joh. Adrian, Michelsberg 6.** 1498

Salatöl 20 kr., Rüböl 14 kr., Lampenöl 15 kr., Petroleum
 10 kr., Spiritus 90% 17 kr. pr. Schoppen, Stearinkerzen von Mün-
 zing u. Comp. I. 24 kr. II. 22 kr. pr. Boquet, Nudeln gelbe, weisse,
 schmale, breite, 10 kr., wirkliche Eiergemüsnudeln 14 kr., Maccaroni
 20 kr., Zwetschen Bamberger 8 kr., Bordeaux-Pflaumen 10 kr.,
 Colonial-Melis pr. Pfd. 18 kr. im Prob., sowie sonstige Colonial-
 Waaren billigt bei **J. Haub, Ed der Häfner- und Mühlgasse.** 1499

Ein viereckiger Tisch zu verkaufen Metzgergasse 18. 1500

Eine tragbare Biege zu verkaufen Mainzerstrasse 28. 1501

Ein 1. u. 2spänniger buchener **Holzschlitten** zu verkaufen in der Mühle
 zu Kloster Clarenthal. 1502

Billig zu verkaufen
 ein noch wenig gebrauchter **Holzschlitten.**
 A. D o s c h n a h l, Emserstrasse 31. 1503

Mehrere **nussbaumene Bettstellen** sind zu verkaufen Hochstätte 5. 1504

Hochstätte 20 sind **Mehlwürmer** per Schoppen 1 fl. 6 kr. u. **Ameisen-**
eier per Schoppen 24 kr. zu haben. 1506

Wannergasse 1 Parterre werden ein neuer Wiener Patent-Ausziehtisch, ein
 Commis, ein Spiegelschrank, Damenschreibtische, sowie mehrere ovale und runde
 Theetische, sämmtliches von Nussholz, billigt verkauft. 1512

Ein **Mitleser des Frankfurter Journals** wird
 gesucht. Von wem, sagt die Exped. 1492

Witten in der Stadt wird eine Wohnung gesucht von 3 Zimmern, Dachkam-
 mer mit allem Zubehör zum 1. April; es kann auch in einem schönen Hinter-
 hause sein. Von wem, sagt die Expedition. 1507

Eine **trachtige Biege** ist billig zu verkaufen Steingasse 33. 1478

Zugelassen ein gelber **Hund**, Weibchen, Boxer, mit halbgestutzten Ohren.
 Abzuholen: Emserstrasse 29, Hinterhaus. 1508

Ein getragener schwarzseidener **Regenschirm** ist vorige Woche irgendwo stehen geblieben. Man bittet um Rückgabe an Gerichtsvollzieher B o o s. 1509

Verloren am Montag zwei kleine **Schlüssel** und ein **Uhrschlüssel** an einem Ring. Man bittet dieselben gegen Belohnung abzugeben Faulbrunnensstraße 12 bei H. Mahlinger. 1510

Verlorenen Sonntag wurde in dem Wirthslokale des Herrn Richard Miller ein schwarzseidener **Schirm** mit einem fardelähnlich gedrehten gebogenem Griffe vertauscht und bittet man, denselben gegen den richtigen in obigem Lokale in Empfang zu nehmen, da der vertauschte geliehen war. 1511

Verloren am Sonntag Abend ein **Pelzfragen** in der Adolfsstraße an den letzten Häusern nach Bleibich zu. Man bittet um Abgabe Adolfsstraße 9 im 3. Stock gegen Belohnung. 1512

Von Walluf bis Wiesbaden ist vorgestern Nachmittag eine **Schellenquaste** verloren worden. Dem redliche Finder eine Belohnung im Grünen Wald. 1513

Verloren Sonntag Nacht, in dem Hause des Hrn. Scherer, ein **Taschmesser** mit vier Klingen und einem Schildkroßstiele. Abzugeben gegen Belohnung Mezgergasse 35, Parterre. 1514

Am Montag Abend zwischen 5 und 6 Uhr wurde von der Taunuseisenbahn bis zum Steuerramte eine wollene **Pferdedecke** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung Louisestraße 18, Parterre, abzugeben. 1515

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Kleidermachen in und außer dem Hause. Mezgergasse 27, im Hinterhaus. 1450

Röderallee 16 sucht ein Mädchen Monatsstelle. 1452

Ein Monatmädchen wird gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 1516

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen, Hochstraße 50. 1517

Ein starkes Mädchen vom Lande wünscht Beschäftigung im Waschen und Putzen, Steingasse 9, 3. Stock. 1518

Gesucht wird eine reinliche Monatsfrau. Wo, sagt die Exped. 1519

Stellen-Gesuche.

Ein reinliches Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht, wird zum 28. Februar in Dienst gesucht. Wo? sagt die Expedition. 1401

Eine perfekte Küchenhaushälterin gesetzten Alters wird in ein Hotel ersten Ranges gesucht. Näheres Expedition. 702

Ein braves Dienstmädchen wird gesucht H. Burgstraße 10. 1156

Ellenbogengasse 9 wird ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht. 1457

Es wird ein Hausmädchen gesucht Neugasse 15. 1405

Gesucht

wird zur Stütze der Hausfrau, ein gut empfohlenes Mädchen oder kinderlose Wittwe, welche gut kochen, nähen und bügeln kann. Näheres bei **Gust. Deucker** Wittwe, Commissionär, Marktstraße Nr. 32. 1403

Eine tüchtige Magd oder Viehwärter, der melken kann wird sogleich gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl. 1520

Agenten gesucht

für eine renommierte Lebens-Versicherungs-Gesellschaft unter vorteilhaften Bedingungen. Offerten unter der Aufschrift J. M. K. nimmt die Exp. entgegen. 1422

Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann, wird in ein hiesiges Geschäft in die Lehre gesucht. Der Eintritt kann sofort erfolgen und wollen sich namentlich solche melden, welche einige Kenntniz in der französischen und englischen Sprache haben. Wo, sagt die Expedition. 1462

Ein junger Mann, der einfachen u. doppelten Buchführung mächtig, sowie mit sämtlichen Comptoir-Arbeiten vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein anderweitiges Engagement. Gefällige Franco-Offerten nimmt Herr David Goldschmidt in Mainz bereitwilligst entgegen. 1521

Ein Hausbursche mit guten Kenntnissen wird gesucht. Näh. Exp. 1522

Ein gewandter Zapfjunge gesucht. Näheres im „Badischen Hof“, Nerostraße. 1523

Ein Lehrling, welcher eine gute Schulbildung genossen hat, wird für ein hiesiges größeres Geschäft gesucht. Näh. Exped. 1410

12-1500 fl. werden gegen gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. zu erfragen Exped. 1337

3800 fl. im Ganzen oder getheilt liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Bei wem, sagt die Exped. 1524

Feldstraße gegenüber der Röderallee sind in meinem neubauten Wohnhause, welches im Ausbau begriffen ist, drei abgeschlossene Wohnungen und zwei Dachlogis mit vollständigem Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Das Nähere daselbst bei Jacob Rückert. 51

Kriedrichstraße 2 sind möblierte Zimmer billig zu vermieten. 1357

Ed der Faulbrunnen- und Schwalbacherstraße 11, Parterre, 1 möbliertes Zimmer zu vermieten. 307

Geisbergstraße 16, 2 Zimmer, Cabinet nebst allem Zubehör auf den 1. April d. J. zu vermieten. Näh. bei Wih. Haack, untere Webergasse 5. 1525

Goldgasse 8 im Vorderhaus ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Dachkammer und Keller zu vermieten. 1463

Goldgasse 8 ist eine Werkstätte zu vermieten. 1463

Rirchgasse 15 a ist in meinem neubauten Hause die Bel-Etage, sowie ein Laden auf den 1. April zu vermieten. R. Weygandt. 532

Langgasse 3 ist ein Logis auf 1. April zu vermieten. 1363

Louisenstraße 22 ist die dritte Etage, bestehend in 7 Zimmern, Küche und allen erforderlichen Bequemlichkeiten, auf 1. April zu vermieten. 1340

Ludwigstraße 4 sind 2 ineinandergehende Zimmer sogleich, auch auf 1. April zu vermieten. 1526

Marktstraße 25 ist der dritte Stock, bestehend in 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1060

Mainzerstraße 14 ist eine schöne Parterrewohnung sogleich zu vermieten. 530

Mainzerstraße 28 ist ein freundliches Zimmer, Parterre, mit oder ohne Möbel zu vermieten. 1296

Michelsberg 28, Hinterh., 1 Zimmer mit Bett ic. billig zu verm. 1527

Oberwebergasse Nr. 39 ist ein Laden zu vermieten. 1467

Nerostraße 10 im 3. Stock eine vollständige Wohnung zu vermieten. 982

Röderallee 16 sind mehrere größere und kleinere Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten. 1298

Schwalbacherstraße 5 ist eine Wohnung sogleich auf 3 Monate billig zu vermieten. 1193

Stiftstraße 14a ist Bel-Etage, nebst Küche, möblirt, zu vermietthen, auch können Zimmer einzeln mit Kost abgegeben werden. 1342

Untere Webergasse 22 ist der erste und zweite Stock auf 1. April zu vermietthen. Auskunft ertheilt Clemenß Schnabel. 1068

Der 3te Stock in meinem Hause, bestehend aus 4 Zimmern, 1 Küche, 1 Mansarde, ist auf den 1. April zu vermietthen.

W. Seck, H. Burgstraße 12. 228

Ein einfach möblirtes Stübchen ist billig zu vermietthen. Näheres ertheilt Herr Wibel, Häfnergasse 3. 1528

Zwei brave Personen finden Schlafstelle. Näheres Exp. 1348

Dohheimerstraße 25, Hinterbau, kann ein Arbeiter Kost und Logis erh. 1349

Ein Vivat dem lieben Schwager und doppelten Gevattersmann

W. W. in der Oberwebergasse zu seinem 65. Geburtstags! 1529

Ein donnerndes Hoch in die Feldstraße dem Elischen G. zum heutigen

Geburtstag

Schau! Frau! Wem! N. N. 1530

Für die fünf Waisen des verstorbenen Ehepaars Schmidt sind weiter

eingegangen:

Bei F. W. Käsebie: Durch Hrn. Born gesammelt, bei der Abendunterhaltung der

Detonomen 5 fl., Frl. Schilling 1 fl. 45 kr., Frau Möhn 1 fl., Fr. A. Rimmel 1 fl. 45 kr.,

zusammen 9 fl. 30 kr., welches dankend bescheinigt wird.

Bei Jakob Jung: Von Frau F. 1 fl., Frl. H. B. 1 fl. 30 kr., Fr. Gräfin B.

6 fl., zusammen 8 fl. 30 kr., welches dankend bescheinigt wird.

Bei einer Generalversammlung des Bürger-Schützen-Corps gesammelt 10 fl. durch

Hrn. Schwärzel, dankend erhalten. Emil-Groos.

Gerächt und gerichtet.

Eine schlesische Dorf- und Criminalgeschichte.

(Fortsetzung aus No. 21.)

„Halt still, mein Junge!“ entgegnete der Riese und näherte sich dem zum äußersten Widerstande bereiten armen Burschen, aber noch ehe der Letztere einen verzweifelten Versuch der Abwehr wagen konnte, hatte ihn schon der Executor von hinten gefaßt und zur Erde geworfen. In wenig Sekunden war er ein willenloses

Schlachtopfer seiner Peiniger.

Eine solche Züchtigung ist stets schwachvoll und empörend, aber auf einen noch

nicht völlig abgestumpften Menschen wirkt sie vollends vernichtend. Obwohl man

auf dem Lande mit Schlägen und Stößen nicht spart, war doch Georg durch sein

dienstwilliges freundliches Wesen, jeder, auch der kleinsten Züchtigung entgangen

um so tiefer mußte ihn jetzt ein Akt brutaler Gewalt berühren, den er sich nicht

mehr zu überleben getraute.

Er war einer Ohnmacht nahe und wäre vielleicht zusammengebrochen, aber

das höhnische Lachen des Gerichtsraths und sein schonungsloser Spott weckten ihn

aus der Betäubung, und anstatt schwach und elend zusammenzubrechen, fochte Haß

und Wuth in seiner Brust.

Raum, daß seine Peiniger ihn losgelassen und glaubten, daß er vor Schmerz

sich nicht mehr erheben würde, da sprang er wie ein Tiger auf, mit einem Satz

war er über der Barriere und in der Nähe des Gerichtsraths, und mit wahnsinniger

Wuth umtraffen seine Finger den Hals des grausamen Alten.

Die beiden Gerichtsdiener hatten anfangs unthätig dem wilden Angriffe des jungen Menschen zugehört, vielleicht aus Ueberraschung über den unerwarteten Vorgang, vielleicht auch aus geheimer Schadenfreude, dem tyrannischen Vorgesetzten diese arge Demüthigung gönnend. Aber lange durften sie nicht zaudern, wollten sie sich nicht zu Mitschuldigen machen und mit verberbten Händen riss sie jetzt den wüthenden jungen Menschen hinweg.

„Ah, der Mörder!“ riefte der Gerichtsrath mühsam hervor und hoch braunroth im Gesicht. „Bindet, knebelt ihn! Sich an seinem Richter zu vergreifen, das ist noch schlimmer als Mord! Werft ihn, ins Paradies!“ so nannte der Gerichtsrath ironisch das feuchteste und elendeste Loch des Gefängnisses und man gehorchte seinem Befehl.

Zweites Kapitel.

Auf Niemand im Dorfe schienen diese finsternen Ereignisse einen sonderbarern Eindruck hervorgebracht zu haben, als auf das Hirtenmädchen, die Rose. Sie sprang oft wie toll in der Stube herum und rief jubelnd: „Ich weiß was, ich weiß was!“ Aber wenn ihr Mitgesinde sie fragte, dann scherte sie vor sich hin und verzog ihr Gesicht zu einem hässlichen Grinsen. Rose war ein kleines, frühreifes Geschöpf, das mit aller Beweglichkeit auch die Bosheit eines Affen verband. Sie hatte da ihre Eltern früh gestorben, sich fortwährend unter fremden Leuten herumtreiben müssen; sie war von diesen geschlagen und gestoßen worden, aber Niemand hatte an sie ein freundlich Wort verschwendet und dieses Aufwachen im vollen Schatten der Lieblosigkeit mußte ihr ganzes Wesen verkrüppeln und Gift und Galle in ihr Herz träufeln. Von der Natur mit ungewöhnlichem Verstande begabt, richtete sich all ihr Denken darauf, die Mißhandlungen ihrer Umgebung durch boshafte Streiche zurückzahlen. Sie erkannte rasch die Schwächen und Fehler des neuen Mitgesindes und äffte sie zur großen Belustigung der Uebrigen augenblicklich nach; rächte sich der Ankömmling durch ein paar verbe Schläge, dann war der Spaß um so größer und Niemand erhob die Hand zu Rose's Schutze. Aber sie war auch unermüdet im Aufspüren der Geheimnisse Anderer, keine noch so verborgene Diebstahl, kein noch so heimlicher Unterschleif blieb von ihr unentdeckt und schadenfroh wurde das Geheimniß preisgegeben. Sie hegte Alles gegen einander und ihr foboldartiges Treiben machte es, daß man sie nirgends lange duldete und von Dienst zu Dienst trieb. Nur bei ihrem letzten Dienstherrn, dem Bauer Konrad, hatte sie schon ein Jahr ausgehalten, denn dieser hielt mit eiserner Strenge auf Ordnung, Alle gehorchten ihm auf's Wort, auch Rose hatte eine große Furcht vor dem ruhigen, ernsten Manne, und hütete sich wenigstens, daß ihre boshaften Talenspiegelsstücke nicht zu seinen Ohren kamen. Selbst ihre dämonische Natur schien sich in letzter Zeit etwas verloren zu haben und dies war ihrem früheren Dienstgenossen Georg zuzuschreiben. Er war der Einzige, der sie nicht verspottete, ja mit ihr freundlich sprach und sie gegen die Unbilden der Andern in Schutz nahm. Das arme, überall gekerkerte und geschlagene Mädchen vergalt ihm seine Freundschaft durch die größte Anhänglichkeit; sie war unermüdet, ihm kleine Dienste zu leisten und kaufte ihm seine Wünsche an den Augen ab. Leider sollte ihr Glück nicht lange dauern; bald hatte sie mit ihrem unheimlichen Spürsinn das so verborgen gehaltene Liebesverhältniß Georgs und Mariannens entdeckt und jetzt war es mit ihrer Nähe dahin. In dem, durch harte Arbeiten zwar körperlich zurückgebliebenen, durch ihre eigenthümlichen Schicksale aber weit über ihr sechszehnjähriges Alter geistig entwickelten Mädchen begannen sich alle Qualen der Eifersucht und mit ihnen wieder ihr böser Dämon zu regen. Ihrem boshaften Geplauder verdankte Georg seine Entlassung, und damit glaubte sie Alles gethan zu haben, den jungen Burschen wieder für sich zu gewinnen; vollends übergelüthet war sie, als Mariannens Verlobung zu Stande kam. Als Rose von der Verheirathung Georgs hörte, war sie anfangs niedergeschlagen, bald aber gewann ihre foboldartige Natur den Sieg und sie zeigte sich lustiger und übermüthiger als je. Unter allerhand Grimassen ließ sie oft verstehen, daß

110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
840
841
842
843
844
845
846
847
848
849
850
851
852
853
854
855
856
857
858
859
860
861
862
863
864
865
866
867
868
869
870
871
872
873
874
875
876
877
878
879
880
881
882
883
884
885
886
887
888
889
890
891
892
893
894
895
896
897
898
899
900
901
902
903
904
905
906
907
908
909
910
911
912
913
914
915
916
917
918
919
920
921
922
923
924
925
926
927
928
929
930
931
932
933
934
935
936
937
938
939
940
941
942
943
944
945
946
947
948
949
950
951
952
953
954
955
956
957
958
959
960
961
962
963
964
965
966
967
968
969
970
971
972
973
974
975
976
977
978
979
980
981
982
983
984
985
986
987
988
989
990
991
992
993
994
995
996
997
998
999
1000

„Was der Bauer für Augen machen wird“, bemerkte die zweite Magd. „Gebt Acht! Sie wird wie ein Kettenbündel herausfliegen!“ rief die noch vor Aerger kirsch-
rothe Großmagd.

Der Bauer saß am Fenster und rasierte sich zum morgigen Sonntage. Er sah in seinem kleinen Spiegel das Eintreten des Mädchens, wendete sich deshalb beim Geräusch der geöffneten Thür nicht erst um, sondern erwartete ruhig die Anrede des wunderlichen Gastes. Rose hatte, so lange sie dem Bauer diente, noch nie dies Zimmerchen betreten, noch nie den Bauer aus freien Stücken angeredet, dennoch trat sie fest näher und begann: „Herr Konrad, ich hab' Ihnen was zu sagen.“ Der Bauer wendete sich auch jetzt noch nicht um, er behielt ruhig das Rasirmesser in der Hand und schabte die eine Seite seines Bartes herunter, dann erst drehte er sich halb um und fragte: „nun?“ — Rose hatte kaum das zur Hälfte noch mit Schaum bedeckte, zur Hälfte glatt rasirte Gesicht erblickt, als sie in ein lautes Gelächter ausbrach und wie immer ihre tollsten, lustigen Sprünge machte. Dies brachte den Bauer doch aus seiner gewohnten Ruhe, er stand auf und streckte den nervigen Arm aus, um das freche Geschöpf zu ergreifen und zu züchtigen, aber Rose ent-
schlüpfte ihm wie ein Mal aus den Händen und die vergeblichen Anstrengungen des Bauers, sie zu fangen, setzten nur ihre wilde Lustigkeit und unter lautem Gelächter rief sie immer: „Warten Sie nur, ich hab' Ihnen etwas zu sagen.“ Der Bauer, immer wüthender gemacht, ergriff den kleinen Spiegel und schleuderte ihn nach dem Kopfe des Mädchens, daß er in Stücke zersprang. Die Kleine, obwohl wenig ver-
letzt, fing augenblicklich jämmerlich zu weinen an und schluchzte wie ein geschla-
genes Kind hervor: „Nun sag' ich's allen Leuten!“

„Was willst Du sagen?“ rief der Bauer entrüstet. „Hinaus mit Dir!“
„O, Ihr sollt mich schon bitten, hier zu bleiben“, entgegnete Rose, „wenn ich sage, was ich weiß, dann reißt Ihr Euch die andere Hälfte Eures Bartes aus!“
und sie verfiel wieder in ihr gewohntes, koboldartiges Lachen.

„Ich jage Dich noch heut aus meinem Dienst!“ rief der Bauer von Neuem und suchte wiederholt des Mädchens habhaft zu werden. Rose schlüpfte wieder unter seinen Händen hinweg und von der steigenden Aufregung des Bauers zu im-
mer größerer Lustigkeit aufgeregelt, wiederholte sie in kindischer Weise fortsetzend:

„Ich weiß was, Georg ist unschuldig, Georg ist ganz unschuldig!“
„Was geht mich der Lumpenkerl an“, brummte der Bauer.
„Ja, Georg ist unschuldig“, rief noch einmal Rose, „er kann den Müller nicht
erschlagen haben, denn er steckte ganz wo anders!“

„Marschier hinaus, wenn Du weiter nichts weißt!“ entgegnete der Bauer
heftig. Rosens obnehin unregelmäßigen Züge verzogen sich zum häßlichsten Grinsen,
sie zog sich vorsichtig nach der Thür zurück und schon die Klinke in der Hand, rief
sie: „Er steckte bei Mariannen, ha, ha, einen Abend vor der Hochzeit“ und mit
diesen Worten wollte sie entfliehen, aber ihres Herrn eiserne Faust hatte sie schon
erfaßt, mit einem Ruck war sie wieder mitten im Zimmer und er rief: „Was sagst
Du, Canaille?“ Rose schien sich an dem Zorn ihres Brodherrn zu weiden und
ohne Furcht entgegnete sie: „Es ist doch wahr, ich hab' sie belauscht, und er blieb
bis nach Mitternacht.“ Kaum waren diese Worte heraus, da schwebte sie auch
schon, von den nervigen Armen des Bauers gehoben, hoch in der Luft. Seine
Wuth schien der gewohnten Ruhe gewichen zu sein, nur seine grauen kalten Augen
ruhten durchbohrend auf dem Mädchen und er wiederholte leise: „Was sagst Du?“
(Fortsetzung folgt.)

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellberg.